



Studiengangsbeschreibung für den Teilstudiengang

Kunstpädagogik und Kunstdidaktik

an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

Inhalt

A. Allgemeine Struktur des Teilstudiengangs.....	2
B. Beschreibung des Teilstudiengangs	3
1. Der Teilstudiengang in 3 Sätzen	3
2. Zielgruppe	3
C. Teilstudiengangskonzept.....	4
1. Struktur des Teilstudiengangs	4
1.1. Zugangs- / Zulassungsvoraussetzungen.....	4
1.2. Qualifikationsziele	4
1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten	5
1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder	5
2. Aufbau des Teilstudiengangs	5
2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs	5
2.2. Pflichtbereich	6
2.3. Wahlpflichtbereich	6
2.4. Studium.Pro	7
2.5. Praxisbezug	7
2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung.....	7
D. Beitrag des Teilstudiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre	9



A. Allgemeine Struktur des Teilstudiengangs

Name des Teilstudiengangs:	Kunstpädagogik und Kunstdidaktik
Verantwortliche Fakultät:	Philosophisch-Pädagogische Fakultät
Akademischer Grad:	Bachelor of Arts
Der Teilstudiengang kann in folgenden Profilen belegt werden:	<input checked="" type="checkbox"/> Lehramtsgeeignetes Profil <input checked="" type="checkbox"/> flexibles Profil <input checked="" type="checkbox"/> Profil Aisthesis. Kultur und Medien
Studienform:	<input checked="" type="checkbox"/> Vollzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Voll- und Teilzeitstudiengang <input type="checkbox"/> Duales Studium <input type="checkbox"/> Fernstudium
Art des Studiengangs:	<input type="checkbox"/> grundständig <input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Wissenschaftliche/Praktische Orientierung: (nur bei Masterstudiengängen)	<input checked="" type="checkbox"/> eher anwendungsorientiert <input type="checkbox"/> eher forschungsorientiert
Regelstudienzeit:	7 Semester (Vollzeit) Semester (Teilzeit)
Studienbeginn:	<input type="checkbox"/> Sommersemester <input type="checkbox"/> Wintersemester
Anzahl der zu vergebenden ECTS-Leistungspunkte:	70 ECTS-Punkte im Profil Flexibler Bachelorstudiengang 60 ECTS-Punkte im Profil Aisthesis. Kultur und Medien im Profil Lehramtsgeeigneter Bachelorstudiengang (Lehramt ^{plus}) mind. 60 ECTS-Punkte in der Ausrichtung Grund- oder Mittelschule



Studiengebühren:

mind. 62 ECTS in der Ausrichtung
Realschule

Nein

Ja, € pro Semester

B. Beschreibung des Teilstudiengangs

1. Der Teilstudiengang in 3 Sätzen

Das Studium der Kunstpädagogik und Kunstdidaktik ist ein Handlungs- und Reflexionsfeld, das sich bildnerisch-künstlerisch aber auch wissenschaftlich-theoretisch mit Kunst und Kunstvermittlung beschäftigt. Das Fach kann im Interdisziplinären Bachelor als Hauptfach oder Nebenfach im Profil Aisthesis. Kultur und Medien oder im Profil Flexibel in Kombination mit mindestens einem weiteren Fach und/oder dem Studium Individuale studiert werden.

2. Zielgruppe

Zielgruppe sind einerseits Studierende des Lehramts für Grund-/Mittel- und Realschulen für das Lehramtsgeeigneter Bachelorstudiengang (Lehramt^{plus}). In den weiteren Profilen richtet sich der Teilstudiengang an Bewerber/innen mit Interesse an einer kunstbezogenen Tätigkeit und die sich bereits in Schule und Freizeit intensiver mit Kunst befasst haben.

C. Teilstudiengangskonzept

1. Struktur des Teilstudiengangs

1.1. Zugangs- / Zulassungsvoraussetzungen

Voraussetzungen für ein Kunstpädagogikstudium im Interdisziplinären Bachelorstudiengang ist das Bestehen einer Eignungsprüfung. Es wird empfohlen vor der Einreichung der Mappe ein Gespräch mit dem/der Professor/-in oder einem/-r Dozierenden zu suchen. Das Profil Lehramtsgeeigneter Bachelorstudiengang im Rahmen des Interdisziplinären BA-Studiengangs kann nur gewählt werden, wenn die oder der Studierende zugleich in einem entsprechenden Lehramtsstudiengang immatrikuliert ist (Lehramt^{Plus}).

1.2. Qualifikationsziele

Im lehramtsgeeigneten Profil

Das übergeordnete Ziel der angebotenen kunstpädagogischen Studiengänge ist die Entwicklung und berufsfeldspezifische Vertiefung kunstbezogener Fach-, Selbst-, Methoden- und Sozialkompetenzen im schulischen Setting.

Im flexiblen Profil

Durch eine speziell darauf ausgelegte Lehre werden zum Ende des Studiums folgende Kompetenzen erlangt und Ziele erreicht:

- Kunstdidaktisches Wissen innerhalb und außerhalb des schulischen Rahmens
- Kenntnisse zu Theorien der ästhetischen Bildung und methodischer Pluralität
- Vermittlung zwischen Kunst und Gesellschaft mit aktuellen Verfahren
- Entwickeln von Kompetenzen und Qualitätsmaßstäben für Kultur, Werte und Ästhetik
- Hinführung anderer zu anschaulichem Denken, zu Kritikfähigkeit und zu ästhetischer Handlungskompetenz im kunstpädagogischen Rahmen
- Theoretisches, historisches und praktisches Wissen zu verschiedenen Gestaltungstechniken
- Vertiefen der eigenen künstlerischen Interessen und gekonnter Umgang mit modernen Gestaltungsmethoden
- Entwickeln einer eigenen Künstlerpersönlichkeit

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Siehe flexibles Profil



1.3. Aufbauende Qualifizierungsmöglichkeiten

Mit dem Abschluss des Interdisziplinären Bachelors qualifizieren sich die Studierenden auf Masterstudiengänge wie bspw. der Interdisziplinäre Master - Master Aisthesis (hausintern) oder Masterstudiengänge zu Kunstvermittlung bzw. Kunstmanagement.

1.4. Arbeitsmarktsituation und Berufsfelder

Im lehramtsgeeigneten Profil

Neben einer Lehrtätigkeit an Schulen, stehen auch außerschulische Tätigkeitsfelder im kunstpädagogischen Bereich zur Verfügung (siehe hierzu flexibles Profil).

Im flexiblen Profil

Mit dem Bachelorstudiengang können sich die Studierenden für Tätigkeitsbereiche in unterschiedlichen kunstpädagogische Handlungsräume qualifizieren, in denen Kunstproduktion und Kunstreflexion initiiert, durchgeführt und auch wissenschaftlich begleitet werden. Durch die einzigartige Kooperation mit der Bayerischen Museumsakademie wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, den exemplarischen kunstpädagogischen Handlungsraum »Museum« als Erlebnis- und Erfahrungsraum und komplementäre Lernumgebung zu erschließen und wesentliche Einblicke in unterschiedliche Berufsfelder des Museumswesens und des Kulturmanagements zu erhalten. Gemeinsam mit namhaften Vertreter/-innen des Kulturwesens werden bereits während des Studiums Konzepte für Vermittlungsformate der Bayerischen Museumsakademie entwickelt.

Das Studium befähigt zu zeitgemäßer und nachhaltiger Kunst- und Kulturvermittlung in vielen außerschulischen Lernumgebungen der ästhetischen Bildung (z. B. Museen, Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung), zur Entwicklung und Umsetzung kunstpädagogischer Vermittlungsangebote im Kontext des lebenslangen Lernens unter Berücksichtigung von Diversität, Heterogenität und Inklusion und zur kunstbezogenen Unterstützung von Therapie- und Rehabilitationsprogrammen.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Siehe flexibles Profil

2. Aufbau des Teilstudiengangs

2.1. Grundsätzlicher Aufbau des Studiengangs

Im lehramtsgeeigneten Profil

Der grundsätzliche Aufbau des Teilstudiengangs im lehramtsgeeigneten Profil erfolgt gemäß den Regelungen der Lehramtsprüfungsordnung und variiert in Abhängigkeit der gewählten Kombination.

Idealtypische Studienverlaufspläne lassen sich je nach Fächerkombination unter <http://myway.ku.de/> abrufen.



Im flexiblen Profil

Ein Modulplan ist zu finden unter:

<https://www.ku.de/ppf/studiengaenge/kunst-interdisziplinaerer-bachelor>

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Ein Modulplan ist zu finden unter:

<https://www.ku.de/ppf/studiengaenge/kunst-interdisziplinaerer-bachelor>

2.2. Pflichtbereich

Im lehramtsgeeigneten Profil

Folgendes Pflichtmodul ist im Profil Lehramtsgeeigneter Bachelorstudiengang(Lehramt-plus) je nach gewählter Ausrichtung erfolgreich zu absolvieren:

- 1.Kunstdidaktik I (GS/MS): 10 ECTS-Punkte
- 2.Kunstdidaktik I (RS): 12 ECTS-Punkte.

Im flexiblen Profil

Folgende Pflichtmodule sind im Umfang von 20 ECTS-Punkten erfolgreich zu absolvieren:

- 1.Kunstpädagogische Basiskompetenzen –Theorie und Praxis: 10 ECTS-Punkte,
- 2.Künstlerische Praxis: Digitale Medien: 5 ECTS-Punkte,
- 3.Bildkompetenz: 5 ECTS-Punkte,

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Folgende Pflichtmodule sind im Umfang von 20 ECTS-Punkten erfolgreich zu absolvieren:

- 1.Kunstpädagogische Basiskompetenzen –Theorie und Praxis: 10 ECTS-Punkte,
- 2.Künstlerische Praxis: Digitale Medien: 5 ECTS-Punkte,
- 3.Bildkompetenz: 5 ECTS-Punkte,

2.3. Wahlpflichtbereich

Im lehramtsgeeigneten Profil

Folgende Wahlpflichtmodule können gewählt werden:

1. Künstlerische Praxis: Fläche: 5 ECTS-Punkte,
2. Künstlerische Praxis: Umwelt-und Produktgestaltung -Drucken: 5 ECTS-Punkte,
3. Künstlerische Praxis: Dreidimensionales Gestalten: 5 ECTS-Punkte
4. Kunstdidaktik II: 5 ECTS-Punkte
5. Projekt mit Schwerpunkt in Forschung oder Vermittlung: 5 ECTS-Punkte,
6. Kunstpädagogik und kulturelle Teilhabe: 5 ECTS-Punkte,
7. Kunstpädagogik im Dialog: 5 ECTS-Punkte,
8. Projekt im Kontext von analogen und digitalen Medien: 5 ECTS-Punkte,



9. Einführung in die Kunstgeschichte und die Bildwissenschaften, Grundkurs 1 und 2:
10 ECTS-Punkte,

10. Eine Kunstgattung in ihrer Epoche -Exemplarische Studien: 5 ECTS-Punkte

11. Ein visuelles Medium in seiner Epoche -Exemplarische Studien: 5 ECTS-Punkte,

Im flexiblen Profil

Siehe lehramtsgeeignetes Profil

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Siehe lehramtsgeeignetes Profil

2.4. Studium.Pro

Entsprechend der Verankerung in den einzelnen Profilen kann Studium.Pro Bestandteil im Bereich der Wahlmodule sein

2.5. Praxisbezug

An der Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik werden mit dem Konzept »Denken und Lernen mit Bildern« der reale und der digitale Raum der Bilder erschlossen. Der Bildbegriff ist hierbei in einem umfassenden Sinn gemeint und bezieht sowohl Bilder der Fläche als auch Bildwerke im Raum mit ein. Die Auseinandersetzung mit einer derart umfänglichen Bildwelt, bestehend auch aus hybriden Bildern, deren Produktion unterschiedliche Gestaltungsformen verknüpft, zielt darauf, Bilder produzieren, reflektieren und verstehen zu lernen. Die Vermittlung im Kommunikationsraum der Kunst berücksichtigt die Kunstgeschichte und rekurriert dabei auf das gesamte Zeitfenster des künstlerischen Schaffens bis hin zu aktuellen Positionen der Kunst. Hochkunst und Alltagsästhetik bilden hierbei die Handlungsareale der Vermittlung. Ein »Pendeln« zwischen den Bildwelten ist dabei eine Prämisse und zeichnet eine zeitgemäße und nachhaltige Kunstvermittlung in allen kunstpädagogischen Handlungsfeldern aus.

Der interdisziplinäre Bachelor sieht ein Praktikum bei einer privaten oder öffentlichen Einrichtung vor, das Studierende frühzeitig in Kontakt mit möglichen beruflichen Betätigungsfeldern bringt. Das Praktikum kann auch im Ausland absolviert werden; für eine individuelle Beratung und Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsplatz und Finanzierungsmöglichkeiten stehen die [Karriereberatung der KU](#) und die [Servicestelle Internationale Praktika](#) zur Verfügung.

2.6. Ausgestaltung der Internationalisierung

Im lehramtsgeeignetem Profil

Siehe flexibles Profil

Im flexiblen Profil

Die Professur für Kunstpädagogik und Kunstdidaktik verfügt über zahlreiche Auslandskontakte im Rahmen von Lehre und Forschung. Regelmäßig unterrichten Gastdozierende internationaler Hochschulen an der Professur, der Besuch internationaler Kunstausstellungen (z. B. Biennale di Venezia) erweitert ebenso das Lehrprogramm wie auch die Exkursionen zu internationalen Museen, Galerien und Ateliers. Lehrangebote in englischer Sprache laden internationale Studierende ein, ein Studium der Kunstpädagogik an der KU zu absolvieren. Das Team der Kunstpädagogik referiert auf internationalen Tagungen und unterrichtet an Universitäten im Ausland. Die KU pflegt ein [Netzwerk an Partnerschaften](#) mit rund 300 Universitäten weltweit. Das [International Office der KU](#) unterstützt bei der Planung und informiert über die unterschiedlichen Finanzierungsmöglichkeiten.

Im Profil Aisthesis. Kultur und Medien

Siehe flexibles Profil



D. Beitrag des Teilstudiengangs zum KU-Profil auf der Grundlage des Leitbilds für Studium und Lehre

Ästhetische Bildung wird an der KU als wegweisender Bestandteil einer Vermittlung von Kultureller Bildung betrachtet. Grundlegend geht es hierbei um den Erwerb einer ästhetisch-kulturellen Kompetenz und in einem erweiterten Sinn auch um *cultural awareness*. Dabei sind die beiden Bereiche Ästhetische Bildung und Persönlichkeitsentwicklung zunächst vor dem Hintergrund gesamtgesellschaftlicher Veränderungen zu betrachten. Für angehende Lehrkräfte und Vermittler/-innen bildet dies die Grundlage für vielfältige die Persönlichkeitsentwicklung stärkende Impulssetzungen in schulischen und außerschulischen Kontexten der Vermittlung.

Die Verbindung beider Konzepte antizipiert Aufgabenstellungen und Lösungsansätze vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungsprozesse. Ästhetische Bildung, Klammer für eine vielfältige pädagogische Praxis der sogenannten ästhetischen Bereiche¹ formt gleichzeitig die Grundlage für einen Diskurs in den Bildungswissenschaften, bei dem die Persönlichkeitsentwicklung im Mittelpunkt steht.² Deutlich erkennbar wird, »das Ästhetische lässt sich (jedoch) nicht in den Bereich der kulturellen oder ästhetischen Bildung abschieben, sondern die Entwicklung der Sinne, der Empfindungsfähigkeit ist eine zentrale Aufgabe von Bildung überhaupt«.³ Greift man hierzu den Aspekt der *Aisthesis* (αἴσθησις) als ein Wahrnehmen mit allen Sinnen auf, dann verfolgt das Konzept der Ästhetischen Bildung viel mehr als in dem Spektrum einer Verortung in den Fächern Kunst, Musik, Deutsch, den Fremdsprachen, Theater, Sport und Philosophie abgebildet wird. Erkennbar wird dann ein fachübergreifendes und fächerverbindendes Kernziel der Persönlichkeitsentwicklung des Individuums.⁴ Hinzuzufügen ist dabei auch die begriffliche Erweiterung einer Interkulturellen Kompetenz vor dem Hintergrund von Anerkennung⁵ von Heterogenität, kultureller Diversität und Transkulturalität.

An der KU konstituieren Ästhetische Bildung und Persönlichkeitsentwicklung zusammen eine tragende Säule gemeinsam mit weiteren zentralen Aufgaben-, Handlungs- und Forschungsfeldern wie Inklusion, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Internationalisierung und Digitalisierung.

¹ vgl. Dietrich, Cornelia/Krinninger, Dominik/Schubert, Volker: Einführung in die Ästhetische Bildung, Weinheim/ Basel 2012, S. 9.

² Ebd.

³ Peez, Georg: Meißeln an sich selber. Ästhetische Bildung Erwachsener. In: Erwachsenenbildung. Vierteljahresschrift für Theorie und Praxis, 2 / 2001, S. 64 – 68.

⁴ Vgl hierzu auch: Eisner, Elliot W.: The Arts and the Creation of Mind, New Haven/London 2002, S. 24.

⁵ Taylor, Charles: Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung, Frankfurt a. M. 2009.